

von ihm kontrollierte Gebiet trotz seines Verzichtes auf Saint-Denis²²⁰⁾ faktisch über die gesamte Kirchenprovinz Rouen sowie die westlichen Teile der Kirchenprovinz Sens²²¹⁾.

Es ist nicht gänzlich ausgeschlossen, daß das Hochstift Sées, die südlichste Diözese der Kirchenprovinz Rouen, in der wir Hugo nicht nachweisen können, im Zuge der herrschaftlichen Neuordnung Neustriens zeitweise dem dux Rotbertus, Machthaber im Hasben- und Hennegau, anvertraut wurde. Falls unsere Identifikation zutrifft, dann fällt Rotbertus am 19. Juli 723 im Beisein Karl Martells das Urteil im Rechtsstreit des Klosters Saint-Wandrille gegen den comes Berthar und sprach die strittige „villa“ bei Sées der Abtei an der unteren Seine zu²²²⁾. Der Bischofskatalog von Sées nennt nun einen Chrodeburtus als spätmerowingerzeitlichen Oberhirten²²³⁾, über den Quellen des 9. Jahrhunderts nähere Einzelheiten mitzuteilen wissen. Danach empfing der *praeses Chrodeburtus*, den wir aufgrund dieser Bezeichnung als Laien ansehen dürfen, das *episcopium* Sées aus den Händen seines Vorgängers, als dieser eine lange Reise antrat, möglicherweise ins Exil ging. Chrodeburtus erwies sich jedoch als *invasor*, raubte das Hochstift aus und übernahm schließlich selbst, obwohl sein Vorgänger noch lebte, das Bischofsamt. Als der ehemalige Oberhirte nach Sées zurückkehrte, hielt ihn Chrodeburtus mit Gewalt von der cathedra episcopi fern und ließ ihn ermorden²²⁴⁾.

²²⁰⁾ Hugo starb erst am 8. April 730, der Abtei Saint-Denis aber stand bereits am 1. März 724 der Abt Berthoaldus vor: *Gesta ss. patrum Fontanellensis coenobii*, edd. F. Lohier - J. Laporte (1936) S. 42; J. Havet, *Oeuvres* 1 (1896) S. 242—246 n° 6.

²²¹⁾ Dieses Gebiet entsprach nur partiell dem missaticum von 802 (*Capitularia missorum specialia*, ed. W. A. Eckhardt, DA 12 [1956] S. 503), in das für Rouen, Le Mans und Sées die gleichen missi eingewiesen wurden. Hugo knüpfte also auch nicht an den Dukat von Le Mans an, der erst z. Zt. Pippins des Jüngeren wieder faßbar wird (*Passio Ragneberti*, MGH SS rer. Merov. 5, 209; *Annales Mettenses priores*, ed. B. v. Simson [1905] S. 42); vgl. E. Ewig, *Descriptio Franciae* (wie Anm. 31) S. 144 f. mit Anm. 8 und 9 sowie S. 170).

²²²⁾ *Gesta ss. patrum Fontanellensis coenobii*, edd. F. Lohier - J. Laporte (1936) S. 32 f.

²²³⁾ L. Duchesne, *Fastes* (wie Anm. 101) S. 233.

²²⁴⁾ *Vita s. Opportunae*, AA SS April 3, 64 f. Ohne an die fraglos gewagte Identifikation des Inhabers der cathedra von Sées mit dem dux Rotbertus zu denken, legte kürzlich bereits L. Musset, *Les premiers temps de l'abbaye d'Almenèches des origines au XII^e siècle*, in: Y. Chaussey (Hg.), *L'abbaye d'Almenèches-Argentan et sainte Opportune, sa vie et son culte* (Paris 1970) S. 14 f., aufgrund der *Vita s. Opportunae*, die in den sechziger Jahren des 9. Jahrhunderts entstand, diese Zusammenhänge dar und räumte die Möglichkeit ein, sie in die beginnenden zwanziger Jahre des 8. Jahrhunderts zu datieren. An anderer Stelle weist jedoch L. Musset, *Dict. d'Hist. et de Géogr. eccl.* 16 (1967) Sp. 219 f., darauf hin, daß die gleichfalls karolinger-